



# 109. GESCHÄFTSBERICHT

DER STIFTUNG LINDENHOF BERN  
FÜR DAS JAHR 2017



**STIFTUNGLINDENHOF**

Partnerin Schweizerisches Rotes Kreuz +



# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort der Präsidentin</b> .....	<b>2</b>
<b>Die Stiftung Lindenhof Bern (SLB)</b> .....	<b>3</b>
<b>Stiftungszweck</b> .....	<b>4</b>
<b>Organisation</b> .....	<b>5</b>
<b>Bericht des Stiftungsrates</b> .....	<b>6</b>
<b>Förderung und Unterstützung</b> .....	<b>12</b>
– Fonds Gesundheit Lindenhof (FGL) .....	13
– Fonds Lehre und Forschung (FLF) .....	19
– Fonds Bildung und Unterstützung (FBU) .....	25
– Fonds Klinik Innere Medizin (FKIM) .....	30
<b>Ausblick</b> .....	<b>31</b>
<b>Jahresrechnung der Stiftung Lindenhof Bern</b> .....	<b>33</b>

## VORWORT DER PRÄSIDENTIN

---

Die Stiftung Lindenhof Bern SLB als Eigentümerin der Lindenhofgruppe verfolgt mehrere Ziele:

Sie schafft möglichst gute Voraussetzungen dafür, dass die Lindenhofgruppe mit ihren Spitälern Engeried, Lindenhof und Sonnenhof im Kanton Bern und schweizweit anerkannte, qualitativ hochstehende Gesundheitsdienstleistungen zugunsten aller Bevölkerungskreise erbringen kann. Dies soll und muss nach gemeinsam zwischen der SLB und der Lindenhofgruppe vorgesehenen Prinzipien erfolgen.

Die Entwicklungen im Gesundheitswesen führen auch dazu, dass im «Sozialen Raum» Lücken entstehen, die es zu decken gilt. Die gegenwärtigen und künftigen sozialen Strukturen sind in die Überlegungen einzubeziehen. Die SLB fördert diesbezügliche Bestrebungen, u.a. mit der Finanzierung von gemeinsamen Forschungsprojekten der Lindenhofgruppe mit der Universität Bern, dem

Universitätsspital Bern und mit Fachhochschulen. Im Berichtsjahr sind wegweisende Schritte eingeleitet worden.

Dies gilt auch für den Forschungsbereich. Die SLB wird eine Forschungs-AG gründen. Deren Zweck wird es sein, die notwendige Infrastruktur für Wissenschaft und Forschung an den Spitälern der SLB – der Lindenhofgruppe – anzubieten.

Ich richte meinen herzlichen Dank an alle, an alle Mitarbeitende der SLB und der Lindenhofgruppe, an alle Pflegerinnen und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte, an alle Politikerinnen und Politiker, an meine Kollegin und Kollegen im Stiftungsrat und an alle weiteren Beteiligten. Mit ihrer wertvollen Tätigkeit haben sie alle Wertvolles für die SLB und die Lindenhofgruppe beigetragen.

**Dr. iur. Marianne Sonder**  
**Präsidentin des Stiftungsrates**

## DIE STIFTUNG LINDENHOF BERN (SLB)

---

**Die SLB prägt seit über einem Jahrhundert die Gesundheitsversorgung in Stadt und Region Bern massgeblich mit und setzt mit ihrem gemeinnützigen und humanitären Engagement Zeichen.**

Nachdem die Stiftung vor einigen Jahren den Spitalbetrieb der Tochtergesellschaft «Lindenhof AG» übertragen hat, schafft sie heute im Rahmen der Möglichkeiten ausgezeichnete Voraussetzungen dafür, dass die Lindenhof AG, bestehend aus dem Engeried-, dem Lindenhof- und dem Sonnenhofspital, im Kanton Bern und schweizweit anerkannte, qualitativ hochstehende Gesundheitsdienstleistungen erbringen kann.

Die Stiftung legt höchsten Wert darauf, dass die Menschen, ob Patientinnen und Patienten oder Mitarbeitende, im Sinne der geschichtsträchtigen «Lindenhof-Tradition» nach wie vor im Zentrum stehen. Dieser Grundsatz gilt sowohl für das Handeln der Stiftung selbst als auch für dasjenige ihrer Spitalgruppe.

Die Stiftung fördert massgebend und sichtbar Bildung, Lehre und Forschung im Gesundheitswesen und setzt sich nachhaltig für humanitäre Aufgaben und Projekte ein.

Bei allen ihren Tätigkeiten folgt die SLB ihren formulierten Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und der Eigenverantwortung.

Die SLB blickt mit Genugtuung auf ihr bereits fast 120 Jahre dauerndes Engagement für das Gesundheitswesen zurück. Sie setzt alles daran, ihren erfolgreichen Weg weiterzugehen.

## STIFTUNGSZWECK

---

Unter dem Namen «Stiftung Lindenhof Bern» besteht eine Stiftung mit Sitz in Bern. Die SLB ist Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), welches Stifter der vormaligen «Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern» war. Die SLB ist der Aufsicht der Eidgenossenschaft unterstellt und hat zum Zweck:

- Spitäler als vernetzte Erbringer von qualitativ hochstehenden stationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen zu Gunsten aller Bevölkerungskreise zu betreiben oder betreiben zu lassen;
- Ärztliche und nichtärztliche Bildung, Lehre und Forschung zu fördern;
- Erwerb und Veräusserung von Beteiligungen;
- Erwerb und Veräusserung von Grundstücken und Immobilien;
- Ausgewählte humanitäre Aufgaben und Projekte im In- und Ausland, vorwiegend des SRK, mit Schwerpunkt Gesundheitswesen zu unterstützen;
- Rotkreuz-Krankenschwestern und -Krankenpfleger Lindenhof Bern, die infolge ihres Alters oder einer Krankheit arbeitsunfähig geworden sind, bei Bedürftigkeit zu unterstützen.

# ORGANISATION

---

## **Präsidentin des Stiftungsrates**

- Marianne Sonder, Dr. iur., Rechtsanwältin, Muri b. Bern

## **Vizepräsident des Stiftungsrates**

- Berchtold von Fischer, Dr. med., Bern

## **Stiftungsräte**

- Stefan Eggli, Prof. Dr. med., Bern
- Werner Müller, Architekt FH, Muri b. Bern
- Henriette Schmid, Betriebsökonomin FH, Bremgarten
- Rudolf Stämpfli, Dr. oec. HSG / Dr. rer. oec. hc, Gümligen
- Dieter Weber, Dr. iur., Bern

## **Geschäftsführer**

- Marc Friderich, Kaufmann, Vers. Fachmann eidg. FA, Bern

## **Stiftung Lindenhof Bern**

Muristrasse 12

Postfach

CH-3001 Bern

Telefon +41 31 300 75 90

[gs@stiftunglindenhof.ch](mailto:gs@stiftunglindenhof.ch)

[www.stiftunglindenhof.ch](http://www.stiftunglindenhof.ch)

## BERICHT DES STIFTUNGSRATES

---

**Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung und hat sich schwergewichtig mit strategischen Fragen befasst; ein wesentlicher Teilaspekt der Strategiediskussion stellte die Vision des Sozialen Raumes dar.**

### **Sozialer Raum**

Die im Gesundheitswesen angesiedelten Berufe unterliegen einem steten Wandel; es gilt, sich zu neuen Funktionen Gedanken zu machen. Dabei müssen die sozialen Strukturen um die Gesundheit, der «Soziale Raum», in die Überlegungen einbezogen werden. Unter der Federführung von Dr. med. Berchtold von Fischer, Vizepräsident des Stiftungsrates, hat die SLB eine Vision entwickelt, welche für künftige

Strategien eines im Gesundheitswesen tätigen Unternehmens von grosser Wichtigkeit sein kann. Zur Konkretisierung der Vision sind wissenschaftsbasierte Grundlagen zu erarbeiten, wofür enge Kooperationen mit Hochschulen vorgesehen sind. Der Stiftungsrat hat zu diesem Thema in seiner Oktober-Sitzung ein Grundsatzpapier verabschiedet.

### **Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)**

Traditionell fand zu Beginn des Berichtsjahres der jährliche Informationsaustausch mit dem SRK statt. Das SRK wurde über wichtige Entscheide und Ereignisse aus den Geschäftsjahren der SLB und der Lindenhof AG informiert. Sowohl das SRK als auch die SLB schätzen diesen wertvollen Austausch. Der Fonds Gesundheit Lindenhof (FGL), Bestandteil des Partnerschaftsvertrages mit dem SRK, wurde planmässig mit CHF 1 Mio. geäufnet.



### **Neues Online-Archiv**

Sowohl die Stiftung Lindenhof als auch das Lindenhospital sind bekanntlich aus der Rot-Kreuz-Pflegerrinnenschule Bern hervorgegangen. 1908 wandelte die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes ihre Schule zusammen mit dem bereits erworbenen Privatspital Dr. Lanz, welches bis anhin als Ausbildungsspital der Pflegerinnenschule gedient hatte, in eine eigenständige Stiftung um und führte beide Einrichtungen unter dem Namen «Rot-Kreuz-Anstalten für Krankenpflege» weiter.

Die Stiftungs- und Spital-Archive enthalten zahlreiche Aufzeichnungen, Urkunden und Akten, welche die Entwicklung dieser Institutionen von den Gründungsjahren bis in die Gegenwart aufzeichnen und ihre Verwurzelung in der Stadt Bern dokumentieren und illustrieren. Im Auftrag des

Stiftungsrats hat Marc Friderich, Geschäftsführer der SLB, eine abwechslungsreiche Zusammenstellung dieser Geschichte in einem Online-Archiv zugänglich gemacht ([www.stiftunglindenhof.ch](http://www.stiftunglindenhof.ch)).

### **Mutation Fondskommission Fonds Lehre und Forschung (FLF)**

Frau Dr. Eva-Maria Panfil reichte im Dezember 2017 ihren Rücktritt aus der Fondskommission des FLF ein. Sie wurde im Jahr 2013 als Pflegewissenschaftlerin ins Kuratorium Lehre gewählt und trat mit der Zusammenlegung der Kuratorien in die Fondskommission über. Der Stiftungsrat dankt Frau Dr. Panfil herzlich für ihr Engagement für die SLB. Sie war unter anderem massgeblich an Projektarbeiten rund um den Sozialen Raum beteiligt und leitete das Projekt für die Begründung der «Lindenhofprofessur für Psychiatriepflege im ambulanten Setting». Die Ersatzwahl für Frau Dr. Panfil ist für das kommende Frühjahr vorgesehen.

## **Liegenschaften**

Die SLB hält im Raum Bern Liegenschaften, die nicht für den Kernprozess des Spitalbetriebes benötigt werden und deshalb weitervermietet sind. Die entsprechenden Erträge fliessen in die gemeinnützigen Engagements. Im August 2015 stimmte der Stiftungsrat einem umfassenden, über 5 Jahre dauernden Sanierungskonzept dieser Objekte zu. Die Gesamtsanierung der ersten beiden Liegenschaften wurde im März 2017 abgeschlossen. Vor seiner Mai-Sitzung hat der Stiftungsrat, unter fachkundiger Leitung der Projektverantwortlichen, beide Objekte besichtigt und zeigt sich vom Ergebnis sehr erfreut.

Als Eigentümerin der Spital-Liegenschaften beteiligt sich die Stiftung an den Kosten der Bauvorhaben der Lindenhof AG. Der Stiftungsrat genehmigte die anteilige Kostenübernahme für Sanierungsarbeiten an der Spital-Wäscherei am Lagerhausweg in Bern und an verschiedenen weiteren Bauprojekten in den Spitälern.

## **Kita Lindenhof**

Die Lindenhofgruppe ermöglicht ihren Mitarbeitenden, Beruf, Familie und andere Lebensbereiche miteinander zu vereinbaren. Dazu braucht es auch eine verlässliche, professionelle und flexible Kinderbetreuung. Vor diesem Hintergrund entschied die Lindenhofgruppe, eine Kindertagesstätte mit Waldgruppe unter dem Namen «Kita Lindenhof» zu schaffen. Die SLB beteiligt sich finanziell massgeblich bei Bau und Betrieb. Die feierliche Eröffnung fand am 11. November 2017 unter Teilnahme der Präsidentin, Dr. Marianne Sonder sowie weiteren Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung der Lindenhof AG statt.

---

### **Jahresrechnung und Jahresberichte 2016**

Zur Genehmigung standen im Mai der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht der Stiftung sowie die Jahresberichte des Fonds für Bildung und Unterstützung, des Fonds für Lehre und Forschung und des Fonds Gesundheit Lindenhof – alle das Geschäftsjahr 2016 betreffend. Der Stiftungsrat hat den Abschluss und sämtliche Berichte einstimmig genehmigt.

### **Berichterstattung**

An der August-Sitzung nahm der Stiftungsrat zur Kenntnis, dass die Eidgenössische Stiftungsaufsicht die Berichterstattung der SLB über das vergangene Geschäftsjahr (Tätigkeitsbericht, Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Bericht der Revisionsstelle) vorbehaltlos genehmigt hat.

### **Budget 2018 und Finanzplan**

Das Budget 2018 sieht ein positives Ergebnis vor und wurde vom Stiftungsrat an der letzten Sitzung des Berichtsjahres einstimmig genehmigt. Ein massgeblicher Budgetposten sind wiederum Unterhalts- und Sanierungskosten für Liegenschaften. Der Stiftungsrat nahm zudem den aktuellen Finanzplan der Stiftung für die nächsten 5 Jahre zur Kenntnis.

## **Wertschriften**

Im vergangenen Jahr wurde der Wertschriftenbestand der SLB bereinigt. Das partnerschaftliche Verhältnis zum Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) ermöglicht auch im Bereich der Anlagen eine erfolgreiche Kooperation. Gleichzeitig wurde ein neues Investment-Controlling etabliert; der Stiftungsrat nahm an der August-Sitzung den Controlling-Report für das erste Halbjahr zur Kenntnis.

## **Internes Kontrollsystem (IKS)**

### **Risikomanagement**

Um sicherzustellen, dass das Interne Kontrollsystem (IKS) den derzeitigen Gegebenheiten entspricht, wird es regelmässig überprüft und allenfalls angepasst. Der Stiftungsrat nahm im August die aktuellen IKS – Unterlagen zur Kenntnis und hat den Risikokatalog und die Massnahmen der periodischen Überprüfung unterzogen.

### **Informationen der Lindenhof AG**

Das im vergangenen Jahr etablierte Berichterstattungskonzept bewährt sich sehr gut. Der Informationsfluss durch den Verwaltungsratspräsidenten und den CEO anlässlich der Stiftungsratssitzungen ist vollständig und von hoher Qualität.

---

### **Generalversammlung Lindenhof AG**

Der Stiftungsrat hat im Juni an der Generalversammlung der Lindenhof AG teilgenommen und ist sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrats gefolgt. Der Vizepräsident des Stiftungsrates, Dr. med. Berchtold von Fischer, dankte allen Beteiligten für ihre Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Er übermittelte dem Verwaltungsrat die Leitlinien der Eigentümerin für die Jahre 2017 und 2018 und informierte ihn über die Vision der SLB im Zusammenhang mit dem Sozialen Raum.

## FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Neben dem Betrieb ihrer Spitäler verfügt die Stiftung zur Finanzierung ihrer weiteren Aufgaben über die vier folgenden Fonds:

- Fonds Gesundheit Lindenhof (FGL)
- Fonds für Lehre und Forschung (FLF)
- Fonds für Bildung und Unterstützung (FBU)
- Fonds Klinik Innere Medizin (FKIM)

In Erfüllung ihrer Aufgaben hat die SLB im Berichtsjahr rund **CHF 4.4 Mio.** ausbezahlt.

### Ausschüttung bezogen auf den Stiftungszweck

Bezogen auf die Stiftungszwecke entfielen dabei rund **CHF 1.1 Mio.** auf die Förderung von Lehre und Forschung, rund **CHF 0.35 Mio.** flossen in die Aus- und Weiterbildung. Für Humanitäres Engagement wurden gut **CHF 2.9 Mio.** aufgewendet und ehemalige Rotkreuzschwestern Lindenhof wurden mit rund **CHF 50'000** unterstützt.

### Gesamtübersicht (Summe in CHF)

	FGL	FLF	FBU	FKIM	Total
Buchwert 01.01.2017	24'900'470	2'926'269	4'547'947	500	32'375'186
Einlagen	1'843'880	199'991	7'470	1'500	2'052'841
Entnahmen	-2'932'445	-1'061'806	-395'937	0	-4'390'188
Buchwert 31.12.2017	23'811'905	2'064'454	4'159'480	2'000	30'037'839

Die nachfolgenden Rubriken zeigen die detaillierten Jahresrechnungen der Fonds für das Berichtsjahr. An einer nicht abschliessenden Auswahl von Beispielen soll gezeigt werden, wo sich die SLB mit dem jeweiligen Fonds engagiert.

# FONDS GESUNDHEIT LINDENHOF (FGL)

Die SLB errichtete diesen zweckgebundenen Fonds mit dem Ziel, **humanitäre Aufgaben und Projekte sowie die Aus- und Weiterbildungskurse des Schweizerischen Roten Kreuzes** finanziell zu unterstützen.

Über die Mittelverwendung entscheidet eine dreiköpfige Fondskommission, bestehend aus Vertretern der Stiftung Lindenhof und des Schweizerischen Roten Kreuzes. Um die finanziellen Mittel möglichst vollumfänglich humanitären Aufgaben und Projekten zukommen zu lassen, erfüllen alle Beteiligten ihre Aufgaben unentgeltlich.

## **Entscheidung über die Mittelverwendung**

Der Rotkreuzrat und der Stiftungsrat der SLB haben dazu eine dreiköpfige Fondskommission eingesetzt.

## **Fondskommission**

- Dr. med. Kaspar Schild (SRK)
- Markus Mader (SRK)
- Dr. med. Berchtold von Fischer (SLB)

## **Abwicklung und Berichterstattung**

Die administrative Abwicklung der Gesuche und der Jahresbericht werden von der Geschäftsstelle der Humanitären Stiftung SRK besorgt und erstellt. Die Vermögensverwaltung obliegt der SLB als Eigentümerin des Fonds.

## **Gesuche**

Gesuche an den Fonds können stellen:

- der Rotkreuzrat (RKR)
- der Geschäftsführende Ausschuss KVK (GA-KVK)
- die Rettungsorganisationen (SSB, SLRG, REDOG, SMSV)
- die Geschäftsstelle SRK (GS SRK)

### Eingegangene Gesuche nach Förderbereich (Summe in CHF)

	2017	2016
Afk	1'500'000	1'500'000
Gesundheit Inland	536'918	442'108
Gesundheit Ausland	645'000	701'500
Aus- Weiterbildung	451'215	457'410
Projekte des RKR	0	0
<b>Entscheid</b>		
<b>Fondskommission</b>	<b>3'133'133</b>	<b>3'066'792</b>
Zirkularbeschlüsse	133'626	0
<b>Total</b>	<b>3'216'759</b>	<b>3'066'792</b>

### Entscheide

Der Fondskommission lagen sieben Anträge in der Gesamthöhe von CHF 3'133'133 vor. Sieben Gesuche in der Höhe von CHF 2'882'833 wurden ganz oder teilweise bewilligt. Zuzüglich der zwei Bewilligungen im Zirkulationsverfahren von CHF 133'626 ergibt sich ein Total von CHF 3'016'459.

### Bewilligte Gesuche nach Förderbereich (Summe in CHF)

	2017	2016
Afk	1'500'000	1'500'000
Gesundheit Inland	420'244	233'364
Gesundheit Ausland	645'000	701'500
Aus- Weiterbildung	451'215	438'410
Projekte des RKR	0	0
<b>Total</b>	<b>3'016'459</b>	<b>2'873'274</b>



## FGL – AUSWAHL UNTERSTÜTZTER PROJEKTE

---

### **Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer (Afk)**

Das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer stellt traumatisierten Menschen ein ambulantes Therapieangebot zur Verfügung. In der Schweiz lebt jede vierte Person, die als Flüchtling anerkannt ist, mit den Folgen systematischer Gewalt. Die Beschwerden sind vielfältig: körperliche Schmerzen, Panikattacken, Depressionen, soziale Isolation. Im Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer finden diese Menschen Hilfe – dank einer Therapie, die verschiedene Behandlungsmöglichkeiten und Sozialarbeit kombiniert. Das Team besteht aus Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen sowie Psychologinnen und Psychologen.

### **Gesundheit Inland**

#### **Optimierung Angebot Patientenverfügung**

Seit Anfang 2013 wird das umfassende Angebot der Dienstleistung mit Beratung, Hinterlegung, Aktualisierung und dem Formular «Patientenverfügung» (PV) des SRK genutzt. Nach einigen Jahren Laufzeit erscheint der Zeitpunkt günstig, erste Teilaspekte – die Beratung und das Formular – zu evaluieren. Das Formular wird modularisiert, es erhält ein neues Layout und wird in weitere Sprachen übersetzt. Dabei stellt die evaluative Begleitung der national bedeutsamen Dienstleistung ein zentrales Qualitätskriterium dar.

---

## **Psychosoziales Gruppenangebot START**

Mit dem im Ausland erprobten und nun von der Geschäftsstelle SRK für die Schweiz angepassten aufsuchenden psychosozialen Gruppenangebot START sollen Kinder und Jugendliche, welche in die Schweiz geflüchtet sind, stabilisiert und ihre Ressourcen gestärkt werden; dies als Voraussetzung für ihre soziale und berufliche Integration. Die Gruppenaktivitäten werden vor Ort niederschwellig von professionellem Personal angeboten.

## **Gesundheit Ausland**

### **Mutter-Kind-Gesundheit, Pakistan**

Das Projekt verbessert die Mutter-Kind-Gesundheit in Pakistan, Distrikt Dadu, durch die Stärkung des staatlichen Gesundheitssystems. Dies beinhaltet eine gezielte Aus- und Weiterbildung des Gesundheitspersonals, Verbesserung der Infrastruktur und Ausrüstung der Gesundheitszentren, Sensibilisierung der Dorfbewölkerung sowie die Verbesserung des Referenzsystems zu höheren medizinischen Einrichtungen.

---

## **Aus- Weiterbildung**

### **Schwimm- und Wassersicherheits- unterricht im See**

Den Unfall- zum Unterrichtsort machen – dies bezweckt das vorliegende Pilot-projekt mit der Gemeinde / Schule Hochdorf. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen Materialien und Angebote entwickelt werden, um das Modell in andere Gemeinden zu multiplizieren so, dass langfristig das Wissen über das richtige Verhalten in, an und auf offenen Gewässern steigt.

## FGL IN ZAHLEN

	2017	2016
<b>Bestand</b>	CHF	CHF
am 1.1.	<b>24'900'470</b>	<b>26'798'555</b>
Fondsabnahme	-1'088'565	-1'898'085
am 31.12.	<b>23'811'905</b>	<b>24'900'470</b>
<hr/>		
<b>Einnahmen</b>		
Zuweisung Stiftungsrechnung	1'000'000	1'000'000
Ertrag Subvenimus Fonds	361'579	436'474
Bewertung Subvenimus Fonds	482'301	0
<b>Total</b>	<b>1'843'880</b>	<b>1'436'474</b>
<hr/>		
<b>Ausgaben</b>		
Afk	1'500'000	1'500'000
Gesundheit Inland	370'818	396'907
Gesundheit Ausland	555'100	631'021
Aus- und Weiterbildung	476'708	216'114
<b>Subtotal</b>	<b>2'902'626</b>	<b>2'744'042</b>
Bewertung Subvenimus Fonds	0	548'882
Depotführung und Spesen (Bank)	29'819	41'635
<b>Total</b>	<b>2'932'445</b>	<b>3'334'559</b>
<b>Fondsveränderung</b>	<b>-1'088'565</b>	<b>-1'898'085</b>

Das Fondsjahr des FGL dauert jeweils von August zu August. Die SLB schliesst ihre Rechnung jeweils per 31. Dezember ab. Die SLB hat den FGL mit CHF 1 Mio. geäufnet.

# FONDS LEHRE UND FORSCHUNG (FLF)

---

**Mit den Geldern dieses Fonds werden innovative Projekte, vorzugsweise aus der Grundlagen- und der angewandten Forschung, unterstützt.**

Auch Fachpublikationen, Aus- und Weiterbildungskurse, Tagungen und Symposien sowie Arbeitsplätze von zur Aus- und Weiterbildung entsprechend qualifizierter Personen werden ganz oder teilweise übernommen. Dabei unterstützt die Stiftung nur konkrete, qualitativ überzeugende, in sich abgeschlossene und auf eine breite Wirkung ausgelegte Projekte. Ein besonderes Interesse gilt dabei dem Medizinalstandort Bern sowie der Förderung und dem Aufbau einer Kooperation mit der Universität Bern. Die Stiftung ist bei der Finanzierung auch offen für die Zusammenarbeit mit anderen privaten oder öffentlichen Institutionen.

## **Entscheidung über die Mittelverwendung**

Der Stiftungsrat hat dazu eine Fondskommission und zur Vorprüfung ein Kuratorium eingesetzt:

### **Fondskommission**

- Dr. med. Berchtold von Fischer, Vorsitz
- Prof. Dr. med. Ulrich Bürgi
- Dr. iur. Marianne Sonder
- Dr. Eva-Maria Panfil (bis Ende 2017)
- Dr. oec. Rudolf Stämpfli

### **Kuratorium**

- Prof. Dr. med. Stefan Eggli, Vorsitz
- Prof. Dr. med. Renzo Brun del Re
- Prof. Dr. med. Justus Garweg
- Prof. Dr. med. Hubert Nötzli
- PD Dr. Elisabeth Spichiger
- Prof. Dr. med. Heinz Zimmermann

## Gesuche

Anträge können 4-mal jährlich bis am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember bei der Geschäftsstelle der SLB eingereicht werden.

### Eingegangene Gesuche nach Förderbereich

	Anzahl		Summe in CHF	
	2017	2016	2017	2016
Lehre	1	4	10'000	302'000
Forschung	18	16	3'768'935	1'780'409
<b>Total</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>3'778'935</b>	<b>2'082'409</b>

## Entscheide

Im Jahr 2017 beurteilten die Kommissionen des Fonds insgesamt neunzehn Gesuche. Davon wurden zehn, teils reduziert, definitiv bewilligt. Sechs Gesuche wurden abgelehnt, drei waren per 31. Dezember noch in Bearbeitung.

### Bewilligte Gesuche nach Förderbereich

	Anzahl		Summe in CHF	
	2017	2016	2017	2016
Lehre	1	1	10'000	282'000
Forschung	10	9	1'324'813	1'196'183
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>1'334'813</b>	<b>1'478'183</b>

## FLF – AUSWAHL UNTERSTÜTZTER PROJEKTE

---

### Lehre

#### **Kooperation mit dem Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM)**

Radiologie, speziell Ultraschalldiagnostik, ist ausbildungsmässig ein Engpass für den Werdegang für Fachärztinnen und Fachärzte der Allgemeinen Medizin. In enger Zusammenarbeit mit dem BIHAM konnte deshalb bereits im Jahr 2014 eine Rotationsstelle für Radiologie- und Ultraschalldiagnostik für angehende Fachärztinnen und Fachärzte geschaffen werden. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Engagement weitergeführt.

### Forschung

#### **Moralische Kompetenzen von Hebammen in der Deutschschweiz**

Bei dieser Studie geht es um die Rollenverteilung zwischen Ärzten und Hebammen, nicht nur bei der Geburt, sondern in der Geburtsmedizin überhaupt. Moderne Entwicklungen in diesem Fach machen neuartige Kompetenzregelungen nötig, welche durch Studien untermauert werden. Die Arbeit wird gemeinsam mit dem Universitätsspital Bern durchgeführt.

#### **Operationstechnik für die Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes**

Bei der Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes gelangen neue Technologien zu Anwendung. Fortschritte auf diesem Gebiet kommen Unfallopfern direkt zu Gute. Die unterstützte Arbeit befasst sich mit neuen Instrumenten, welche den Eingriff vereinfachen.

### **Diagnose von Netzhaut- erkrankungen bei Diabetikern**

Es ist bekannt, dass Diabetiker ein erhebliches Risiko haben, eine Netzhauterkrankung zu erleiden. In der von der SLB unterstützten Studie geht es darum, im Kammerwasser Stoffe (Zytokine) zu finden, welche eine frühzeitige Diagnose zu lassen und damit langfristig präventiv wirksame Therapieoptionen ermöglichen.

### **Spitalaustritt von Frühgeborenen**

Bei Frühgeborenen ist der Austritt nach wochenlangen Spitalaufenthalten in die häusliche Umgebung äusserst heikel. Das untersuchte Versorgungsmodell soll den Übergang in die Umgebung der Familie erleichtern. Solche Konzepte bestehen in der Schweiz bislang nicht. Die Forschung zeigt klar, dass es sich sowohl aus ökonomischer Sicht (durch die Reduktion von Spätfolgen) als auch aus medizinischen Gründen lohnt, in die frühe Kindheit und die

Eltern-Kind-Beziehung zu investieren. Die Wirksamkeit und die Kosteneffektivität werden in dieser Studie im Vergleich zur bisherigen Versorgung aufgezeigt. Die Arbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Bern durchgeführt.

### **Diagnose Lungenerkrankungen**

Bis heute konnte die Diagnose schwerer, chronischer Lungenerkrankungen nur mittels offener Biopsie gestellt werden; die klassischen Röntgenuntersuchungen sind nicht zielführend. Aus diesem Grund hat die von der SLB unterstützte Forschergruppe ein Computermodell entwickelt, welches neben bildgebenden Parametern auch spezifische klinische Beobachtungen und Laborresultate einbezieht. Somit kann die genaue Diagnose ohne Biopsie gestellt werden. Die Arbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Bern durchgeführt.



### **Schwangerschaftsvergiftung**

In der Schwangerschaft kennen wir seit langem die gefährliche, unvermittelt auftretende «Schwangerschaftsvergiftung», eine seltene und unbehandelt vielfach für Mutter und Kind tödlich endende Komplikation. Die Plazentaforscher suchen seit längerer Zeit nach Biomarkern, um diese Krankheit frühzeitig zu erkennen und dank der Frühdiagnose neue therapeutische Konzepte einzusetzen. Das Forschungsprojekt wird durch die Universität Bern in Zusammenarbeit mit der Geburtsabteilung des Lindenhospitals durchgeführt.

### **Komplikation nach Brusteingriffen**

Als häufige Komplikation nach grösseren Brusteingriffen, vor allem bei Operationen, welche Lymphknoten und Lymphgefässe tangieren, findet man oft grosse Serome, eine Ansammlung von Lymphe und «Wundwasser». Diese Serome müssen drainiert werden und erfordern eine Redon-Einlage, welche oft erst nach mehreren Tagen entfernt werden kann. Von den beträchtlichen Beschwerden für die Patientinnen abgesehen, werden dadurch die auch Hospitalisation und die anschließende ambulante Phase verlängert. Eine neuartige Nahttechnik nach dem «quilting system» soll die Entstehung dieser Lymphansammlung vermeiden. Diese Studie wird am Brustzentrum der Lindenhofgruppe durchgeführt und vom Fonds Lehre und Forschung unterstützt.

## FLF IN ZAHLEN

	2017	2016
<b>Bestand</b>	CHF	CHF
am 1.1.	<b>2'926'269</b>	<b>3'286'502</b>
Fondsabnahme	-861'815	-360'233
am 31.12.	<b>2'064'454</b>	<b>2'926'268</b>
Reserviert für bewilligte Gesuche	1'468'743	1'095'014
Verfügbare Mittel	<b>595'711</b>	<b>1'831'254</b>
<hr/>		
<b>Einnahmen</b>		
Zuweisung aus Helene Welte-Fonds	199'991	203'224
<b>Total</b>	<b>199'991</b>	<b>203'224</b>
<hr/>		
<b>Ausgaben</b>		
Projekte Lehre	117'984	107'440
Projekte Forschung	900'941	430'328
<b>Subtotal</b>	<b>1'018'925</b>	<b>537'768</b>
Aufwand Gremien und Gutachter	42'881	25'689
<b>Total</b>	<b>1'061'806</b>	<b>563'457</b>
<b>Fondsveränderung</b>	<b>-861'815</b>	<b>-360'233</b>

## FONDS BILDUNG UND UNTERSTÜTZUNG (FBU)

---

Im Zentrum dieses Fonds stehen das Patientenwohl, die Aus- und Weiterbildung sowie die finanzielle Unterstützung von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden der Lindenhof AG, welche sich in einer finanziellen Notlage befinden.

### **Entscheidung über die Mittelverwendung**

Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Stiftungsrat; es besteht kein Rechtsanspruch auf Beiträge. Der Stiftungsrat beschliesst mit einfachem Stimmenmehr; Zirkulationsbeschlüsse sind zulässig.

Der Präsident oder eine andere vom Stiftungsrat beauftragte Person kann auf begründetes Gesuch hin Beiträge bis zu CHF 10'000 bewilligen. Dazu hat der Stiftungsrat eine Kommission eingesetzt, welche gleichzeitig als vorberatendes Gremium des Stiftungsrats für Gesuche über CHF 10'000 wirkt.

### **Kommission**

- Dr. med. Berchtold von Fischer, Vizepräsident des Stiftungsrates
- Henriette Schmid, Stiftungsrätin
- Marc Friderich, Geschäftsführer der Stiftung

## Eingegangene Gesuche nach Förderbereich

	Anzahl		Summe in CHF	
	2017	2016	2017	2016
Bildung	7	7	20'452	854'500
Unterstützung	17	13	114'618	36'960
übrige Zwecke	2	–	1'000	0
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>136'070</b>	<b>891'460</b>

## Entscheide

Im Berichtsjahr beurteilten der Stiftungsrat und die Kommission insgesamt sechszwanzig Gesuche. Davon wurden elf ganz oder teilweise bewilligt. Dreizehn Gesuche wurden abgelehnt, zwei waren per 31. Dezember noch in Bearbeitung.

## Bewilligte Gesuche nach Förderbereich

	Anzahl		Summe in CHF	
	2017	2016	2017	2016
Bildung	3	2	10'487	611'000 <sup>A</sup>
Unterstützung	7	4	101'528	14'260
übrige Zwecke	1	–	1'000	0
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>113'015</b>	<b>625'260</b>

<sup>A</sup>: Enthält den Beitrag an die Lindenhof AG für die Stelle Leitung Aus- und Weiterbildung.

# FBU –AUSWAHL UNTERSTÜTZTER PROJEKTE

---

## **Bildung**

### **Entwicklung**

Im Zeichen ihres Interesses für die Bildung unterstützt die Stiftung die Direktion Pflege der Lindenhofgruppe beim Aufbau der Aus- und Weiterbildung mit einem Beitrag von insgesamt CHF 600'000.

### **Mangelberufe**

Die Lindenhof AG will den eigenen Personalbedarf in den Mangelberufen durch Investition in die gezielte Ausbildung von Mitarbeitenden sichern. Sie will Mitarbeitende, welche eine Aus- oder Weiterbildung in einem Mangelberuf aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten nicht antreten können, unterstützen. Für das bereits im Jahr 2015 beschlossene Unterstützungsmodell fliessen bis Ende 2018 insgesamt CHF 240'000.

## **Individuelle Weiterbildung**

Im Zusammenhang mit ihrem PhD-Studium richtet die SLB einer ehemaligen Pflegefachfrau der Lindenhofgruppe und Absolventin der Lindenhof Schule einen Beitrag an einen Kurz-Studienaufenthalt in Grossbritannien aus.

## **Unterstützung**

### **Rotkreuzschwestern**

Der Fonds richtet aus seinen Mitteln gegenwärtig fünf ehemaligen Rotkreuzschwestern des Lindenhofs Unterstützungsbeiträge aus. Diese Beiträge dienen dazu, dass sich die Begünstigten neben ihren ordentlichen teils sehr kleinen Altersrenten noch etwas «darüber hinaus» leisten können und nicht auf dem absoluten Minimum leben müssen.

---

### **Humanitäres Engagement**

Die SLB stellte dem Verein «Schweizerhilfe für Spaltenkinder» (SHfS) bereits im Jahr 2015 einen Beitrag von CHF 50'000 für Operationen von Spaltenkindern in Indien zur Verfügung. Unter anderem dank dieser Mittel konnten in Coorg und Mysore über 400 Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten operiert werden. Die SLB stellt im Berichtsjahr dafür erneut CHF 50'000 zur Verfügung.

### **Minderbemittelte Patienten**

Die SLB unterstützt minderbemittelte und der Unterstützung bedürftige Patienten und Patientinnen der Spitäler der Lindenhofgruppe durch Zuschüsse an die Behandlungskosten. Im Berichtsjahr fand diesbezüglich erneut eine Patientin Unterstützung.

### **KiTa Lindenhof**

Anfang November eröffnete die «KiTa Lindenhof» am Forstweg 56 in Bern, welche zulasten der SLB errichtet wurde. Ab diesem Zeitpunkt stellt die SLB auch Mittel zur Subvention von Betreuungsplätzen zur Verfügung.

## FBU IN ZAHLEN

	2017	2016
<b>Bestand</b>	CHF	CHF
am 1.1.	<b>4'547'947</b>	<b>5'559'661</b>
Fondsabnahme	-388'467	-1'011'714
am 31.12.	<b>4'159'480</b>	<b>4'547'946</b>
Reserviert für bewilligte Gesuche	1'834'080 <sup>B</sup>	1'634'080
Gewährte Darlehen	206	8'500
Verfügbare Mittel	<b>2'325'194</b>	<b>2'905'366</b>
<hr/>		
<b>Einnahmen</b>		
Darlehensrückzahlungen	7'470	7'823
<b>Total</b>	<b>7'470</b>	<b>7'823</b>
<hr/>		
<b>Ausgaben</b>		
Bildung	293'246 <sup>C</sup>	101'750
Betrieb KiTa Lindenhof	52'896	0
Renten/Vereinigung Ehemalige	47'035	54'507
Unterstützung allgemein	2'760	14'169
Übrige Fondszwecke	0	15'210
Entnahme Werte Nutzniessung Baurechte und Grundstücke	0	833'900
<b>Total</b>	<b>395'937</b>	<b>1'019'537</b>
<b>Fondsveränderung</b>	<b>-388'467</b>	<b>-1'011'714</b>

<sup>B</sup>: Enthält unter anderem Bau- und Betriebskosten der KiTa Lindenhof sowie die künftigen Beiträge an die Lindenhof AG für die Leitung Aus- und Weiterbildung.

<sup>C</sup>: Enthält den Beitrag an die Lindenhof AG für die Leitung Aus- und Weiterbildung.

## FONDS KLINIK INNERE MEDIZIN (FKIM)

Gemäss ihren Statuten fördert die SLB Lehre und Forschung. Der Stiftungsrat hat entschieden, einen Fonds zu errichten, dessen Mittel vorwiegend zum Aufbau und zur Etablierung von Qualitätssicherung

und Forschung im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin innerhalb der Lindenhof AG verwendet werden.

Der FKIM wird grundsätzlich durch Zuwendungen Dritter alimentiert.

	2017	2016
<b>Bestand</b>	CHF	CHF
am 1.1.	<b>500</b>	<b>0</b>
Fondszunahme	1'500	500
am 31.12.	<b>2'000</b>	<b>500</b>
Reserviert für bewilligte Gesuche	0	0
Verfügbare Mittel	2'000	500
<hr/>		
<b>Einnahmen</b>		
Spenden	1'500	500
<b>Total</b>	<b>1'500</b>	<b>500</b>
<hr/>		
<b>Ausgaben</b>		
Projektauszahlungen	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Fondsveränderung</b>	<b>1'500</b>	<b>500</b>



## AUSBLICK

---

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr im Rahmen der Strategiediskussion der SLB unter anderem mit dem «Sozialen Raum» auseinandergesetzt. Die SLB wird dieses Thema auch im kommenden Jahr konsequent weiterverfolgen.

### **Sozialer Raum**

Bereits Anfang 2018 wird, basierend auf die Vorarbeiten im Berichtsjahr, gemeinsam mit der Berner Fachhochschule die «Lindenhofprofessur für Psychiatriepflege im ambulanten Setting» geschaffen und die Stelle ausgeschrieben. Des Weiteren verfolgt die SLB mit einem anderen Partner ein weiteres zukunftsweisendes Projekt zum Thema «Gesundheitssystemforschung».

### **Forschungsinfrastruktur**

Die SLB plant ab dem Jahr 2018 den Aufbau und die Etablierung einer Forschungs AG. Deren Zweck wird es sein, ab Mitte 2018 die notwendige Infrastruktur für Wissenschaft und Forschung an den Spitälern der SLB – der Lindenhofgruppe – anzubieten. Dazu gehört unter anderem die Sicherstellung der für die Registrierung, Zertifizierung und Qualitätskontrolle notwendigen Register sowie die Etablierung und der Betrieb einer Clinical Trial Unit (CTU).

### **Beteiligung**

Die SLB sorgt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch im Jahr 2018 mit optimalen Voraussetzungen dafür, dass die Lindenhof AG Bern eine bedeutende Privatspitalgruppe im Kanton Bern ist und auch schweizweit zu den anerkannten Erbringern von qualitativ hochstehenden stationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen zählt.

---

### **Humanitäres Engagement**

Wie in der Vergangenheit erfüllt die SLB auch künftig ihren humanitären Auftrag in erster Linie mittels gemeinsamer Projekte mit dem SRK. Diese Praxis wird – mit Ausnahme von Einzelfällen – weiterverfolgt.

### **Bauprojekte der Lindenhof AG**

Die Bauprojekte der Lindenhof AG werden die SLB insbesondere aus finanzieller Sicht beschäftigen; in erster Linie wird es dabei um den Ergänzungsbau im Sonnenhofspital sowie die Unterhalts- und Sanierungsarbeiten an den übrigen Standorten gehen.

# JAHRESRECHNUNG DER STIFTUNG LINDENHOF BERN

<b>Bilanz</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
Umlaufvermögen	9'464'823	26'922'936
Anlagevermögen	302'594'620	261'576'765
	<b>312'059'443</b>	<b>288'499'701</b>
<b>Passiven</b>		
Finanzverbindlichkeiten langfristig	20'000'000	0
Zweckgebundene Fonds	30'037'839	32'375'186
Übriges Fremdkapital	972'333	845'565
Eigenkapital	261'049'271	255'278'950
	<b>312'059'443</b>	<b>288'499'701</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Betriebsertrag	10'146'556	10'047'546
Betriebsaufwand	9'983'175	8'999'253
Betriebsergebnis	163'381	1'048'293
Finanzertrag	3'465'984	1'521'620
Finanzaufwand	-196'390	-1'061'828
Finanzergebnis	3'269'594	459'792
Entnahmen Fonds	4'390'188	4'917'554
Einlagen Fonds	-2'052'841	-1'648'022
Fondsergebnis	2'337'347	3'269'532
<b>Jahresgewinn</b>	<b>5'770'322</b>	<b>4'777'617</b>

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle KPMG AG zuhanden des Stiftungsrates geprüft und gemäss schweizerischem Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen beurteilt.



**Stiftung Lindenhof Bern**

Muristrasse 12 | Postfach | 3001 Bern

Tel. +41 31 300 75 90

[gs@stiftunglindenhof.ch](mailto:gs@stiftunglindenhof.ch)

[www.stiftunglindenhof.ch](http://www.stiftunglindenhof.ch)

IBAN: CH48 0900 0000 3047 9918 1